

*Leserbrief zum Titelbild des Phila-Reports N° 70 vom Dezember 2020  
(dieses Titelbild ist auf der vorherigen Publikation dieser Website abgebildet)*

## **Ein Honigverkäufer aus Malaga in Andalusien schreibt via Deutsches Postamt Tanger nach Sachsen-Anhalt**

Das Titelbild der neuesten Phila-Report-Ausgabe ist noch viel interessanter als es der Text auf dem Cover und die Anmerkungen auf Seite 6 vermuten lassen:

Die Orangenblüten-Honigverkaufsfirma *Kusche & Martin* liegt in Malaga, Andalusien (Spanien) und nicht etwa in Malaga/Marokko (bezeichnet als „Málaga/Marocco“). Jedenfalls finde ich einen derartigen Ort in Marokko nicht. Schon die Rückseite der Postkarte mit einer Abbildung der weltberühmten Alhambra von Granada spricht für den geographischen Ursprung der Karte in Malaga/Spanien, wenn auch die Alhambra vor rund eintausend Jahren unter den aus Nordafrika stammenden Mauren – die Spanier nennen sie *Los Moros* – während ihrer jahrhundertelangen arabischen Herrschaft in Iberien erbaut worden war.

Die *Fa. Kusche & Martin* wählte im Jahre 1907 aus ganz praktischen Gründen den Weg über das deutsche Auslandspostamt in Tanger. Wahrscheinlich vertraute die Firma nicht dem mühsamen Weg mit unkalkulierbarer Laufzeit über die spanische und französische Post nach Aken in Sachsen-Anhalt, denn ihr Honig wartete auf schnellen Absatz. Das ganze Unternehmen war noch dazu ein philatelistischer Werbe-Gag; *Kusche & Martin* verweisen schon auf der Kartenvordersite explizit auf „**Marke beachten!**“. So konnte sich die Empfängerin, Fräulein Lehrerin Winkelmann bei Magdeburg, neben der angepriesenen Honiglieferung auch noch auf eine versüßte Postkarte freuen!

Das Deutsche Postamt in Tanger wurde, wie viele andere deutsche Auslandspostämter zwischen 1870 und dem Ende des Ersten Weltkrieges, „vor allem, um die

Handelsinteressen der dort ansässigen deutschen Kaufleute zu wahren, ... in Ländern, in denen kein

eigenes, staatlich organisiertes oder dem Weltpostverein angeschlossenes Postsystem bestand“ (Zitat MICHEL Spezial), auch in Tanger für die gewerbliche Wirtschaft dieser wichtigen nordafrikanischen Handelsmetropole eingerichtet. Ähnliche Auslandspostämter gab es beispielsweise in Constantinopel (heute Istanbul), Schanghai (China) und weltweit anderen wichtigen kommerziellen Zentren.

Von Malaga aus bestand regelmäßiger Linienschiffsverkehr nach Tanger – nautisch ein Katzensprung (150 Seemeilen) entfernt. Ich selbst hatte mit 17 Jahren mit meinem 49-cm-Zündapp-Motorroller 1967 diese Route bereist, da Gibraltar damals von Spanien blockiert bzw. abgeschnitten und ein direkter, kürzerer Seeweg nach Tanger verschlossen war. So hat es auch die Honigfirma getan, wahrscheinlich mit Hilfe eines privaten Kurierdienstes. Und sie hat noch dazu ein wunderschönes, philatelistisch interessantes, Bedarfsstück für die Nachwelt geschaffen. Biggi Nitzke sei Dank für diesen prachtvollen Beleg!

*Jan Clauss*



Das Foto zeigt den Autor im Sommer 1967 zusammen mit dem späteren Lokalredakteur des *Diepholzer Kreisblattes*, Uwe Peter, bei der Abfahrt in Diepholz/Nds. Die Reise führte die beiden 17-jährigen Abenteurer mit ihrer 49-ccm-Zündapp über Belgien, Frankreich und Spanien nach Malaga und von dort per Fähre nach Tanger, Rückreise per

Schiff nach Algeciras (Spanien).

*Foto 1967: Dr.med. Jörn Clauss*

†2008

(Die elektronische Erstveröffentlichung dieses Leserbriefes erfolgte in der Erstausgabe des SBF Kurz-Info N° I/2021 im Januar 2021)